

Intelligenzblatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnende

Nr. 25.

Samstag den 27. März. 1847.

Hüte Dich, für der ersten Handlung, wodurch
Du hintergehst, denn wer einmal fähig ist zu betrügen,
Dem schlummern noch mehrere Lüge im Herzen,
Und gewis war der Erste nicht sein Letzer.

Oberamtliche Verfügungen

Waiblingen: (Auswanderungen.) Nachstehende Familien und Personen wandern
aus, nachdem sie der grundgesetzlichen Bestimmungen Genüge geleistet haben und zwar:

Nach Seilerhainbürgen:

Katharine Barbara, geborne Pfäffers, Wittwe des Weingärtners Johannes Schwarz, mit 3 Kin-
dern, von Winnenden.

Jonathan Feil, Weingärtner, mit Ehefrau und 5 Kindern von da.

Nach Nordamertka:

Gottlieb Mergenthaler, lediger Schuhmacher von Hohenacker;

Johanna Levi, ledig, von Hochberg;

Rosine Schnarrenberger, ledig, von Leutenbach;

Carl Schäfer, Schuhmacher, mit Ehefrau und 4 Kindern von Baach;

Carl Friedrich Schäfer, Weingärtner, mit Ehefrau und 2 Kindern von da;

Christine Dorothee Schock, ledig von da;

Johann Gottfried Müller, ledig von da;

Georg Friedrich Bauer, lediger Bauernknecht, von Leutenbach;

Christiane Bauer, ledig, von da;

Georg Jakob Maier, Bauer, mit Ehefrau und 5 Kindern von da;

Gottlieb Friedrich Theurer, Bäcker, mit Ehefrau und 3 Kindern von Winnenden;

Jg. Johann Lukas Vetter, Bauer, mit Ehefrau, von Herdmannweiler;

Johann Christian Müller, ledig, von Mellmersbach;

Friederike Fredel, ledig, von Herdmannweiler.

Den 22. März 1847.

Königl. Oberamt. Haberlen.

Bekanntmachungen.

Großheppach.

Warnung vor den hiesigen
Bettlern.)

Ich ersuche hiemit meine Collegen, wenn hie-
sige Bettler ihre Gemeinden mit Anfordern be-
lästigen, solche auf Kosten der hiesigen Ge-
meinde durch Conducteure hieher zu senden.
Es ist hier für Arme und Unbemittelte durch

unentgeltliche Abgaben von täglichen 100 Por-
tion Speisen, wöchentliche Beiträge an Geld
u. s. w. hinreichend gesorgt.

Den 23. März 1847.

Schultheiß Rutherford

Herdmannweiler.

(Gläubiger-Aufruf.)

In der aufergerichtlich zu erledigenden Schul-
densache des Friedrich Graf, Bauers in Herd-
mannweiler, werden dessen Gläubiger und

Bürgen hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche am Samstag den 17. April d. J. Morgens 8 Uhr

auf dem Gemeinderathszimmer in Herdmannswweiler bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung beziehungsweise der Majorisirung anzumelden. Den 17. März 1847.

R. Amts-Notariat Winnenden und Gemeinderath Herdmannswweiler.

Vertenbach.

(Fahrniß Auction.)

Der Unterzeichnete beabsichtigt am Donnerstag den 1. April eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken abzuhalten, besonders kommt dabei vor: ein noch ganz guter und vollständiger Schreinerhandwerkszeug, auch Arbeitsholz und ein zweispänniger Wagen zu zwei Rühen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zugleich wird noch bemerkt: daß alle diejenigen welche eine Forderung oder eine Bürgschafts-Verbindlichkeit an mich zu machen glauben, solches innerhalb 15 Tagen beim hiesigen Schultheißenamt anzuzeigen.

Gottfried Mayer,
Schreinermeister.

Waiblingen. (Zu vermietben.)

Auf Georgi oder Jacobi ist bei dem Unterzeichneten seine obere Logis zu vermietben.

Gottlieb Finninger.

Waiblingen. (Blaubeurer Bleiche-Empfehlung.)

Ich besorge auch heuer wieder das Einsammeln von Leinwand und Faden für diese allgemein als vorzüglich bekannte Wiesenbleiche, und werde alle eingehenden Aufträge schnellstens besorgen.

Gustav Sirt.

Waiblingen. Bei Unterzeichnetem sind ungefähr 63,000 sehr gute Raufarten, pr. tausend 3 fl., zu haben.

Ch. Böller, Tuchmacher.

Waiblingen. Einen doppelten Schweinstall hat zu verkaufen David Kienzle.

Waiblingen. 2 Simri schöner Sommerkroggen hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Waiblingen. Auf die Charwoche empfehle ich meine schöngewässerte

Stockfische

das Pfd. zu 4 fr., zur geneigten Abnahme. Herzog, Seifensieder.

Waiblingen. Johann Georg Bubel ist Willens sein Haus und Scheuer, 2 Keller und

Maß hinter dem Hause zu verkaufen. Auch verkaufe ich eine gute Mostpresse. Die Liebhaber können täglich Käufe mit mir abschließen.

Waiblingen. Eine 2jährige schöne Gaisse hat zu verkaufen

Burkhardmaier.

Waiblingen. Einen neuen eichenen Hackblock hat zu verkaufen

Breyer, Schreinermeister.

Waiblingen. Unterzeichneter hat nachstehende Kleidungsstücke zu verkaufen, 2 Röcke, 3 Westen, 3 paar Hosen, 1 paar Stiefel, 1 Hut, 2 Kappen, 1 ganz gutes Kinderbettlädle, alles noch in gutem Zustande.

Fischer.

Schneidermeister.

Waiblingen.

(Uraherbleiche Empfehlung.)

Auch heuer besorge ich wieder das Einsammeln von Leinwand und Faden für diese allgemein als vorzüglich bekannte Wiesenbleiche, und werde alle eingehenden Aufträge schnellstens besorgen.

Currlin, Wittwe.

Waiblingen. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem ist gutes

Flaschenbier

zu haben.

Frdr. Kaiser.

Nächsten Montag den 29. Merz. ist Bürger-Verein bei Wiedmann zur Schwane.

Ueber die Fortdauer

der

Kartoffelkrankheit

und die

in Bezug auf den Anbau der Kartoffel in gegenwärtiger Zeit zu ergreifenden Maßregeln.

Von Direktor v. Pabst in Hohenheim.

(Fortsetzung.)

2. Verschiedene Rübenarten.

Die verschiedenen Arten von Rüben sind jedenfalls sehr geeignet, in Bezug auf Viehfutter die Kartoffeln theilweise oder selbst größtentheils zu ersetzen. Einige sind zugleich zum Verspeisen geeignet, gesund und nahrhaft, und wenn sie auch als tägliche Kost nicht Jedem gut schmecken, so wird doch in der Zeit der Noth sich noch Niemand unglücklich fühlen, wenn die Kartoffeln wöchentlich einigemal weglassen müssen und Rübengemüse an ihre Stelle tritt. Am meisten wurden bisher bei uns angebaut: die Kohlrübe, Kunkelrübe und Brachrübe, weniger die gelbe Rübe und so gut wie gar nicht die Pastinake.

Die Runkelrübe (Angersche, Dickwurz) verdient Behufs der Viehfütterung nicht nur wie bisher, sondern noch stärker angebaut zu werden. Nur sollte man für tiefe Pflanzung des dazu bestimmten Landes, namentlich mittelst Anwendung des Untergrundpfluges mehr thun, weil dadurch ihr Ertrag außerordentlich erhöht wird; auch sollte man die besseren (nährhafteren) Sorten wählen, wie die gelbe runde Oberdörfer und die Zuckerrübe. Wir haben im vorigen Jahre von 29 Morgen theils Zuckerrüben, theils Oberdörfer Runkelrüben über 11000 Centner geerntet, oder per Morgen fast netto 400 Centner. Diesem großen Ertrage, verbunden mit den hohen Heuerträgen unserer Wässerungs- und mit Compost gedüngten Wiesen und unserer Klee-Grasflüge, haben wir es zu verdanken, daß wir den hiesigen großen Viehstand aufs Beste bis zum Sommer zu ernähren im Stande sind und daß uns in dieser Beziehung der Ausfall in den sonst zur Verfütterung kommenden Kartoffeln in keine Verlegenheit gesetzt hat. Der Landwirth muß nicht Alles auf eine Karte, nie zu viel auf eine Karte setzen! Von Verwendung der Runkelrübe zur menschlichen Nahrung wollen wir nicht reden, sie ist keine Speise für uns und auch das Runkelrübenbrod dürfte unter den Brodfurrogaten in letzter Linie stehen.

Die Unterkohlrabe (Kohlrübe) ist der Runkelrübe in feuchter Lage, auf feuchtem Boden theils an die Seite zu setzen, theils vorzuziehen. In mehr trocknen Lagen ist sie unsicherer und trägt bedeutend weniger. Sie ist bekanntlich als Gemüse sehr anwendbar, besonders wenn man eine gute Sorte, wie die gelbe oder sogenannte Schwedische Kohlrübe, wählt.

Die Brachrübe (weiße Rübe, Stoppelrübe, Turnips) wird in verschiedenen Gegenden von Württemberg schon häufig gebaut, aber ihre Kultur läßt noch eine große Bervollkommnung zu, theils dadurch, daß man ihr ein besser und tiefer vorbereitetes und stärker durchdüngtes Land zuweist, und daß man sie in Reihen säet und die Reihen noch mit feinem Compost, Knochenmehl, Guano und dergleichen düngt und dann zwischen den Reihen aufs Fleißigste arbeitet; theils dadurch, daß man bessere nahrhaftere Sorten, namentlich die besseren englischen Turnipsarten wählt. Da jedoch diese Rübe in trocknen Sommern weit eher als die Runkelrübe mißrath, und da sie auch nicht wie diese bis ins Frühjahr hinein sich aufbewahren läßt, sondern nur bis gegen Neujahr, so wird im Allgemeinen die Runkelrübe den Vorzug bei uns behaupten. Für leichten und doch fruchtbaren Boden, zumal in feuchter Lage, verdient jedoch die weiße Rübe auch neben andern Arten ge-

baut zu werden, denn man hat zur Düngung und Vorbereitung des Landes Zeit bis in den Juni und unter günstigen Umständen kann der Ertrag sehr groß seyn. Ueberdies empfiehlt sie sich zum Anbau als Stoppelfrucht. — Die besseren Sorten, zu denen auch die in öffentlichen Blättern etwas über Verdienst empfohlene Vortfel der Rübe gehört, haben als Speise für die Menschen ungefähr denselben Werth wie die Unterkohlraben.

Die gelbe Rübe (Möhre), welche im Großen noch wenig angebaut wird, ist in vieler Beziehung zum stärkeren Anbau zu empfehlen, denn bei guter Kultur gibt sie großen Ertrag, die Wurzeln sind zu Gemüse und Suppen sehr gut und als Futter für die Thiere das gesündeste und angenehmste Wurzelwerk von allen, das z. B. bei Pferden, besonders bei Fohlen und Mutterstuten, die Körner zum Theil ersetzen kann. Die Aufbewahrung ist zwar etwas schwieriger als die der Runkelrübe, indem sie viel Luft verlangen, weshalb man sie in guten Kellern oder Magazinen mit Stroh durchschichtet; bei gehöriger Vorsicht lassen sie sich aber bis zum Mai durchbringen. Es erfordert jedoch die Kultur dieser Rübe einen kräftigen, tief bearbeiteten, wo möglich gespateten Boden, eine frühe Saat und ein etwas mühsames Jäten und Bearbeiten. Dieser letzte Umstand sollte aber den württembergischen Landmann am wenigsten abhalten, Möhren zu bauen, sobald er den rechten Boden hat, denn Mühe und Arbeit nicht scheuen ist sein Ruhm und der Lohn dafür wird hierbei nicht ausbleiben. Ich werde die Kultur der gelben Rübe, welche in Hohenheim bisher auf $\frac{1}{2}$ Morgen beschränkt war, dieses Jahr auf 3 Morgen ausdehnen. Ueberhaupt aber dehne ich den Anbau der verschiedenen Rübenarten so weit aus, daß etwa $\frac{1}{8}$ mehr Rüben als Kartoffeln gebaut werden, während sonst im Vergleich gegen Kartoffeln etwa $\frac{1}{8}$ weniger Runkelrüben (die einzige im Großen gebaute Rübe) angepflanzt wurden, oder mit andern Worten: der Kartoffelbau ist um $\frac{1}{4}$ eingeschränkt, der Rübenbau um $\frac{1}{4}$ ausgedehnt. Zuletzt muß ich noch auf die Pastinake aufmerksam machen, welche der gelben Möhre ähnlich, aber noch nahrhafter und für die Menschen als Speise noch angenehmer ist. Sie hat auch die gute Eigenschaft, daß sie im Boden überwintert und dann im Frühjahr ein sehr gutes Gemüse und Futter ist.

(Fortsetzung folgt.)

Seife und Lichter Preise.

1 Pfund gegossene Lichter	21 fr.
1 Pfund gezogene dito	20 fr.
1 Pfund Seife	15 fr.

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Mezger Seibold.	1 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. weniger 3 $\frac{1}{8}$ R. 23' auf dem hohen Rain.		6. April.	Mit Stadtrath Wöbner können vorläufig Käufe abgeschlossen werden.
Mezger Jäger.	Eine Behausung an der Winnender Staig, ferner ungefähr $\frac{1}{2}$ B. Garten daselbst.		6. April.	
Gottf. Klingler. Ludwig Schn.	1 B. $\frac{1}{2}$ A. Aker im Galgenberg.		19. April.	Mit Stadtrath Pfander kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen w.
Jakob Deiß, Weingärtner.	2 $\frac{1}{2}$ B. Baumgut im Scheurenbach neben Cath. Böhlinger von Großheppach u. Daniel Arnold von hier.	350 fl.	6. April.	$\frac{1}{3}$ baar $\frac{2}{3}$ in zwei Zieher.
Gottlob Tochtermann, Küfer.	Eine Behausung mit Scheuerthenn beim Weisener Thor.		29. Merz.	Mit Stadtrath Wöbner können Käufe abgeschlossen werden.
Michael Lämmle. Nagelschmid Burkhardt	1 Br. Aker im Eisenthal Eine Behausung an der Winnender Staig.	100 fl. 700 fl.	29. Merz. 29. Merz.	
Gottlieb Schert Gantmaße in Rommelshausen.	1 B. 7 R. unter dem Schüttelgraben.	91 fl.	29. Merz.	Mit Stadtrath Stüber kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden. baar Geld.
Michael Birkenmaier	Ein 2stöck. Wohnhaus in der Vorstadt.	560 fl.	29. Merz.	baar Geld.
Friedr. Felger.	2 B. im Eisenthal neben F. Klingler u. Wilh. Merz gültet jährl. zum Kameralamt. Roggen 1 B, 3 E. 1 Dinkel 1 4 2 Haber 1 5	220 fl.	29. Merz.	baar Geld.
Georg Fr. Seibold's Wittwe.	1 $\frac{1}{2}$ B. Weinberg in der Säuhalden.	157 fl.	29. Merz.	baar Geld.
Conditor Kaufmann Hinterblieben.	Eine 3stöck. Behausung mit Scheuer nebst Wohnungseinrichtung, Hofraum und Dinglege am Schmiedener Thor.	4525 fl.	29. Merz.	zahlbar $\frac{1}{3}$ baar das Weitere in beliebige Zieher.